



me. Dabei stellen sich die Unternehmen ihren neuen Mitarbeitern vor. Den Einsteigern wird auch erläutert, wie der Berufsalltag abläuft. Mitgeteilt wird ihnen zumeist auch, was dem Arbeitgeber wichtig ist. „Denn woher sollen es die jungen Leute sonst wissen?“, fragt Stefan Bald, Geschäftsführer der Unternehmensberatung Dr. Kraus & Partner, Bruchsal.

„Kleinere und mittlere Betriebe haben nicht so komplexe Strukturen. Hier sind die persönlichen Kontakte zumeist direkter“, so Wittig. Selbstverständlich sollte auch hier sein, dass der Chef den neuen Mitarbeiter begrüßt. Des Weiteren, dass er oder ein von ihm beauftragter Mitarbeiter sich mindes-

sich die vielen Informationen, die in den ersten Tagen auf sie einprasseln, gar nicht merken. Deshalb empfiehlt Stefan Bald, die wichtigsten Dinge in einem Handbuch zusammenzutragen. Ein solches Handbuch erspart Zeit, weil die Azubis seltener bei Kollegen nachfragen müssen.

Bald empfiehlt auch einen Zeitplan zu erstellen, wer wann in den ersten Wochen dem Auszubildenden Abläufe und technische Dinge erklärt. Dies stellt sicher, dass nichts vergessen wird und die nötigen Informationen in verdaubaren Happen serviert werden.

„Der Chef oder Ausbilder sollte sich in den ersten Monaten regelmäßig mit dem Azubi zusammensetzen“, empfiehlt Personal- und Karriereberater Frank Adensam, Ludwigshafen. Bei diesem Info-Austausch können das Einarbeitungshandbuch und der Plan ergänzt und optimiert werden, so dass die Einarbeitung beim nächsten Azubi noch besser gelingt. *Bernhard Kuntz*

Wie ist Ihre Meinung  
zu diesem Thema?

Schicken Sie eine E-Mail an:

[ahgz@matthaes.de](mailto:ahgz@matthaes.de)

tens zwei, drei Stunden dafür Zeit nimmt, den Neuankömmling in den Betrieb einzuführen.

Mit viel mehr Informationen sollten Betriebe die Azubis am ersten Tag nicht belasten. Sinnvoller ist es, für den Folgetag ein weiteres Gespräch zu vereinbaren. Klar sollte den Personalverantwortlichen sein: Die Neuen können

Im Starterpaket: Die Einweisung in den EDV-Bereich gehört für die Neuen zum Pflichtprogramm Foto: magg

## Wenn die Azubis kommen

Vom ersten Eindruck hängt oft ab, wie sich die jungen Leute mit dem Betrieb identifizieren  
**STUTTGART.** Mit dem Start ihrer Ausbildung beginnt für die meisten Jugendlichen ein neuer Lebensabschnitt. Deshalb ist es wichtig, den jungen Leuten eine gute Ankunft zu ermöglichen - auch aus betriebswirtschaftlichen Erwägungen. „Denn vom ersten Eindruck hängt stark ab, wie sehr sich die jungen Leute mit ihrem Job und Arbeitgeber identifizieren“, so Berater Hans-Jürgen Wittig aus Pfungstadt. Das haben die meisten großen Hotel- und Gastronomieunternehmen erkannt. Deshalb gibt es bei ihnen in der Regel spezielle Einführungsprogram-